

10. Juli 2019

## Pressemitteilung >

# Kapitalanlage Energiewende: Letzte Chance, sich am „Windpark nebenan“ zu beteiligen

**Freckenfeld/Karlsruhe: Seit einigen Monaten produzieren sechs Windkraftanlagen der EnBW in Freckenfeld Strom für 13.700 Haushalte. Bis 31. Juli haben Bürger der Anwohner-Gemeinden noch einmal die Möglichkeit, sich finanziell zu beteiligen.**

Die Beteiligungssumme kann 500 bis 10.000 Euro betragen. Die jährliche Verzinsung liegt bei 3 Prozent. Teilnehmen können die Einwohner der **Gemeinden Freckenfeld, Vollmersweiler, Schaidt, Minfeld, Winden, Barbelroth, Dierbach und Hergersweiler**. Auch wer dort seinen Zweitwohnsitz hat, darf von der Energiewende in Form dieser Kapitalanlage profitieren. „Jeder, der ein Interesse hat, soll auch zum Zuge kommen“, sagt der zuständige EnBW-Projektleiter Torsten Egner. Die Beteiligung erfolgt bei der EnBW Bürgerbeteiligung Wind 1 GmbH, einer 100%igen Tochter der EnBW Energie Baden-Württemberg AG.

## Menschen können vom wirtschaftlichen Erfolg des Projekts profitieren

Im November 2018 hatte der Energiekonzern im Rahmen einer Schwarmfinanzierung („Crowdfunding“) den Beteiligungsprozess eingeläutet. Vorausgegangen war der Wunsch aus den Anlieger-Gemeinden, deren Bürgern die Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung zu geben. „Eine Bitte, der wir gerne nachgekommen sind“, sagt Egner. „Die Menschen können dadurch direkt vom wirtschaftlichen Erfolg unseres Projekts und damit von der Energiewende profitieren.“ Die EnBW verspreche sich mit dem Beteiligungsangebot eine Stärkung der Verbundenheit mit ihren Anlagen. „Das ist eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen der Energiewende vor Ort.“

Um die Nachfrage nach einer Bürgerbeteiligung besser abschätzen zu können, konnten Interessenten im November zunächst über ein Internetportal ihre gewünschte Anlagesumme mitteilen – und zwar unverbindlich. Nur wer hier sein Interesse bekundet hatte, bekam ab Mai 2019 von der EnBW ein verbindliches Beteiligungs-Angebot. „Mit dieser Exklusivität wollten wir diese Interessenten belohnen“, erklärt Egner dieses Vorgehen. „Wir haben uns aber immer vorbehalten, das Angebot noch einmal für alle Einwohner zu öffnen, wenn wir dazu eine Möglichkeit sehen.“ Dies ist nun der Fall, da die avisierte Beteiligungssumme noch nicht erreicht ist und sich einige Nachzügler, die keine Interessensbekundung abgeben konnten, gemeldet haben.

## Für sieben neue Windparks ein Beteiligungs-Paket geschnürt

Das Anlageobjekt erstreckt sich über ein Paket von insgesamt sieben Windparks der EnBW. Alle sind seit 2017 oder 2018 in Betrieb. Sie befinden sich in Freckenfeld (Rheinland-Pfalz)

10. Juli 2019

sowie in den baden-württembergischen Gemeinden Rot am See (Ortsteil Brettenfeld), Langenburg, Bühlertann (alle Landkreis Schwäbisch-Hall), Hasel (Landkreis Lörrach), Rosenberg (Ostalbkreis) sowie Winterbach (Rems-Murr-Kreis). Zusammen kommen die Windparks auf eine elektrische Leistung von etwa 100 Megawatt. Sie decken rechnerisch den Jahresverbrauch von rund 80.000 Haushalten.

### **Bürger erhalten zweite Chance, sich zu beteiligen**

Auf mehrfachen Wunsch bietet die EnBW nun allen Anwohnern im Umkreis dieser Windparks noch einmal die Möglichkeit an, sich bis 31. Juli 2019 verbindlich zu beteiligen. „Es gab wohl doch zahlreiche Menschen, die jetzt zum ersten Mal davon gehört haben“, erklärt Olaf Schwaninger aus dem EnBW-Finanzbereich. Insgesamt bietet man den Bürgern ein Beteiligungsvolumen von 2,5 Millionen Euro – mehr als 800.000 Euro daraus sind von Bürgern in Umkreis der besagten sieben Windparks bereits verbindlich zugesagt.

### **Bürger profitieren direkt vom Erfolg „ihres“ Windparks**

Die EnBW wickelt die Bürgerbeteiligung ausschließlich online über eine Internet-Plattform ab (siehe unten). Das alles geschieht über ein sogenanntes Nachrangdarlehen mit eigenkapitalähnlicher Haftungsfunktion. Es hat eine Laufzeit von sieben Jahren. „Um Geld von Privatanlegern entgegennehmen zu dürfen, sind die Möglichkeiten für Nicht-Banken eingeschränkt“, erklärt Schwaninger. Mögliches Risiko für Anleger: „Durch den vertraglich vereinbarten qualifizierten Nachrang wird die Zins- und Rückzahlung von einer wirtschaftlich ausreichend guten Lage des Unternehmens abhängig gemacht“, erklärt er. „Und im Insolvenzfall treten die Gläubiger hinter die erstrangigen Gläubiger zurück.“

Schwaninger betont aber auch: „Wie hoch das Verlustrisiko tatsächlich ist, ergibt sich aus der Wirtschaftskraft und der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Diese von der EnBW angebotene Bürgerbeteiligung ist nicht fremdfinanziert, was vorrangige Forderungen auf ein Minimum reduziert.“ Stattdessen profitierten die Einwohner direkt vom Erfolg der Anlagen – und dieser Erfolg werde mit 3 Prozent Verzinsung daraus entsprechend vergütet.

### **So funktioniert der Beteiligungsprozess im Detail:**

Auf der Internetplattform [www.buergerbeteiligung.enbw.com/windparkportfolio](http://www.buergerbeteiligung.enbw.com/windparkportfolio) gibt es ausführliche Informationen über den Beteiligungsprozess und das Nachrangdarlehen im Allgemeinen. Wer konkretes Interesse hat, meldet sich mit Namen und E-Mail-Adresse auf der Plattform an und bekundet sein verbindliches Interesse durch Angabe des gewünschten Anlagebetrags. Der Anlagebetrag kann zwischen 500 und 10.000 Euro betragen, eine Eingangsbestätigung erfolgt per E-Mail, zusammen mit dem Darlehensvertrag, der ausgedruckt und unterschrieben und an EnBW zu senden ist. Das Angebot richtet sich nur an Einwohner im Umkreis der Standort-Gemeinden. Die Postleitzahlen der teilnahmeberechtigten Orte sind auf der Internetplattform zu finden.

10. Juli 2019

### **EnBW – ein Treiber der Windkraft**

Die EnBW investiert massiv in den Ausbau der Erneuerbaren Energien. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen bereits über 1.200 Megawatt Leistung aus regenerativen Quellen zugebaut. Bis 2025 plant die EnBW Investitionen in Höhe von über fünf Milliarden Euro in den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland und in ausgewählten Auslandsmärkten. Allein im Bereich Windkraft – auf See und an Land – sollen bis 2025 mindestens 3.500 Megawatt realisiert werden.

### **Kontakt**

Energie Baden-Württemberg AG  
Unternehmenskommunikation  
Andreas Betsch

Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 63-12694

E-Mail: [a.betsch@enbw.com](mailto:a.betsch@enbw.com)

Website: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

